

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Preis pro Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Wirkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croitzsch, Grambach, Grund bei Mohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lohgen, Mahorn, Müllig-Roßfisch, Muzsig, Neutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roßfisch, Roßschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Nr. 23.

Sonnabend, den 24. Februar 1912.

71. Jahrg.

Bei uns sind eingegangen

vom Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen

das 16. und 17. Stück vom Jahre 1911 und das 1. Stück vom Jahre 1912, vom Reichsgesetzblatte

Nr. 66 bis mit 78 vom Jahre 1911 und Nr. 1 bis mit 3 vom Jahre 1912.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlag in der Hausflur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Staatskanzlei zu jedermanns Einsicht aus Wilsdruff, den 21. Februar 1912.

Der Stadtrat.

Holzversteigerung, Naundorfer Revier.

Donnerstag, den 29. Febr. 1912, vormittags 10 Uhr in Kloßsches Gasthof zu Naundorf: 1621 m. Stämme, 12 h. u. 2299 m. Röhle, 4360 m. Dreh- und 11850 m. Reisstangen, 76 rm. w. Nagelkoppel, 25 rm. h. und 26 rm. w. Brennweite, 0,5 rm. h. u. 159 rm. w. Brennweite, 1,5 rm. h. und 437,5 rm. w. Röhle, 8,5 rm. w. Säge; Schlag-, Durchforstungs- und Einzelhölzer in Art. 2, 3, 6, 7, 8, 13, 16, 17, 19, 20, 25, 32, 33, 35, 39, 40, 41, 43 bis 51.

Kgl. Forstrevierverwaltung Naundorf u. Kgl. Forstrentamt Charandt.

Neues aus aller Welt.

Der Wahlprüfungskommission wurden 80 Mandate überwiesen, gegen die zuverlässige Proteste vorliegen.

Die Erziehung für den Zentrumskandidaten Beder im Wahlkreis Siegburg-Waldbrunn findet am 1. März statt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Aufruf, in dem zur Erziehung einer deutschen vaterländischen Partei aufgefordert wird.

Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg wird als Gouverneur nach Togo gehen.

Der Landesausschuß des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen tritt am 10. März in Leipzig zusammen, um zu den Vorkämpfen bei der Wahl des Reichstagspräsidenten Stellung zu nehmen.

Reichstagsabgeordneter Hoffmann ist erluhrt worden, das Referat bei der Tagung zu übernehmen.

Der hiesige Gemeinderat begann gestern in Leipzig mit seiner Tagung.

Ein Dresdner Landrichter wurde gestern unter der Beschuldigung des Kreditbetrugs in Untersuchungshaft genommen.

Zwischen der deutschen und dänischen Regierung sind Verhandlungen zur Lösung der Helmslösenfrage in Schleswig im Gange.

In Wien fand gestern nachmittags unter großem Zeremoniell und starker Beteiligung die feierliche Einsegnung der Leiche des Großen Kurfürsten statt.

Die englische Regierung beschloß, die neue Flottenbasis für ihr drittes Ueberseegelehrtes in St. John (Kanada) zu errichten.

Vorgestern ist der Durchschlag des Tunnel bei der künftigen Station Jungtauoch 3467 Meter über dem Meere erfolgt.

Der russische Finanzminister hat in der Reichsversammlung einen Gesetzentwurf eingebracht betr. besondere Militärsteuern für die von der Wehrpflicht befreiten Personen.

Bei der Wiederöffnung der italienischen Kammer ist ihr ein Weisungsentwurf über die Ausdehnung der Souveränität Italiens auf Tripolis und die Cyrenaica zugegangen. In der Kammer fanden lebhafteste Kundgebungen für die Krone und die Marine statt.

Eine italienische Flottenaktion außerhalb der afrikanischen Küste ist als bevorstehend.

Nach amtlichen nordamerikanischen Meldungen breitet sich die Anarchie in Mexiko immer mehr aus. Mehrere Städte sind in den Händen der Aufständischen.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 23. Februar.

Deutsches Reich.

Die Personalkräfte unserer Marine.

Unsere Marine wird nach den im Reichsmarineamt gemachten Zusammenstellungen für 1912 3104 Offiziere zählen. Davon sind 298 Kerzte. Von den überlebenden 2806 Offizieren sind 2063 Seesoldaten, 473 Ingenieur-, 54 gehören der Marineinfanterie an, 108 der Artillerieverwaltung, 71 dem Torpedowesen und 35 dem Minenwesen. Die Zahl der Mannschaften beträgt 61188. Hier von sind 2710 Drucksoldaten, 1804 Unteroffiziere, 43824 Gemeine und 1650 Schiffsjungen. Alles in allem wird das Militärpersonal der Marine 64292 Mann zählen. Außerdem haben wir noch ein Beamtenpersonal der Marine von 3120. Hierzu gehört auch der Staatssekretär, Großadmiral von Tirpitz, die Marineoberpfarrer, die Pfarrer, die Oberkriegsgerichtsräte und das gesamte Korps der Zahlmeister, die Voten und Oberlotsen usw.

Die Resolution des Bundes der Landwirte.

Die von der Generalversammlung des Bundes der Landwirte am Montag angenommene Resolution lautet: Der Bund der Landwirte tritt in ungebrochener Kraft für den gleichmäßigen Schutz jeder nationalen Arbeit ein. Er erachtet es gerade jetzt für besonders wichtig, das deutsche Volk in seiner Versorgung mit Fleisch und Brot vom Auslande immer unabhängiger zu machen und zu erhalten. Für die Erreichung dieses

Zieles ist aber die Erhaltung des bisherigen Systems des Schutzes der landwirtschaftlichen Produktion unbedingt geboten, und zwar einschließlich der Erzeugnisse des deutschen Futterbaues und der deutschen Gärtnerei.

Der Bund der Landwirte sieht eine besonders wichtige Aufgabe der gegenwärtigen Zeit in der sozialen und wirtschaftlichen Fürsorge für den gewerblichen und kaufmännischen bürgerlichen Mittelstand, der in einer von Jahr zu Jahr gefährlicher werdenden Weise durch großkapitalistische Unternehmungen, gewerkschaftliche Zusammenschlüsse, Konsumvereinsbestrebungen usw. in seiner Existenz bedroht wird. Diese Fürsorge muß sich in gleicher Weise auf unseren immer zahlreicher werdenden Beamtenstand ausdehnen.

Der Bund der Landwirte hält es für unbedingt geboten, den Zusammenschluß der christlichen und nationalen Arbeiterkraft zu unterstützen und hierbei die Arbeitswilligen vor der Vergewaltigung durch sozialdemokratischen Terrorismus unbedingt zu schützen.

Die stetig steigenden Anforderungen für Meer und Flotte verlangen nach der Konsolidierung der Regierung wiederum die Einführung neuer Steuern. Der Bund der Landwirte erwartet, daß hierbei unsere Steuerpolitik nach dem Grundsatz sozialer Gerechtigkeit geregelt wird.

Angefaßt der Tatsache, daß die Ausgaben für die Erhaltung und Verbesserung des gegenwärtigen Kulturstandes in Deutschland den Einzelstaaten, Provinzen und Kommunen obliegen und überwiegend durch direkte Steuern aufgebracht werden, die in erster Linie zweifellos den Mittelstand belasten, bedeutet es einen gerechten Ausgleich, wenn sich demgegenüber an den Aufwendungen für unsere nationale Verteidigung und für die Erweiterung unserer politischen und wirtschaftlichen Weltmachtstellung auch jenseitigen Bevölkerungsteile in gerechtem Maße beteiligen, denen die Segnungen dieser Aufwendungen in besonderem Maße zugute kommen. Das kann aber nur unter Beibehaltung indirekter Steuern und bei gleichzeitigem Ausbau einer besonderen Besteuerung des mobilen Großkapitals geschehen, nicht aber durch eine ebenso sozial ungerechte wie in ihren Erträgen weit überschätzte Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten, deren Wiedereinführung nur dazu dienen würde, die Zerissenheit der bürgerlichen Parteien von neuem zu vermehren.

Über alle wirtschaftlichen Fragen jedoch stellt der Bund der Landwirte die Sorge um Kaiser und Reich für das Reiches Macht und Stärke, für die unverminderte Erhaltung der Machtvolle der Monarchie werden wir in unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich mit allen Kräften eintreten.

Die 24 Stunden-Uhr.

Öffentliche Korporationen sowie die Briefe haben sich öfter mit der Frage der 24 stündigen Zeiteinteilung beschäftigt und sich mancherlei Vorteile davon verprochen. Infolge verschiedener Anregungen wird die Angelegenheit demnächst zur amtlichen Entscheidung kommen. Es handelt sich hierbei um die Einführung der 24 stündigen Zeiteinteilung in den Fahrplänen des internationalen Verkehrs und die Herbeiführung einer einheitlichen Regelung.

Das preussische Eisenbahnministerium hat zu dieser Anregung eine entgegenkommende Haltung eingenommen. Es ist aber zugleich als notwendig erachtet worden, daß auch in anderen Verkehrszweigen, wie im Post-, Telegraphen- und im Schiffsverkehrsverkehr, die gleiche Maßnahme zur Durchführung käme. Der preussische Handelsminister hat, wie die „N. pol. Korr.“ mitteilt, die

Handelskammern zu einer Äußerung darüber veranlaßt, welche Stellung sie zu den Anregungen einnehmen. Erhebungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt, es tritt aber in den Handelskreisen die Auffassung hervor, daß eine einheitliche internationale Durchführung der 24 stündigen Zeiteinteilung für das öffentliche Verkehrs- und Postwesen zweckmäßig sein würde, nicht aber auch für den gesamten Handelsverkehr.

Die Einheitskennographie.

Der Zusammentritt einer Sachverständigenkommission zur Schaffung einer deutschen Einheitskennographie, der bereits im vorigen Jahre in Aussicht genommen war, wird endlich am 11. und 12. März erfolgen. An dieser Konferenz werden 23 Sachverständige teilnehmen. Wie verlautet, besteht keine große Aussicht auf eine Vereinfachung der bestehenden Systeme. Die Gründe sind mannigfaltiger Art. Es scheint, daß keines der bekannten Systeme hinter den anderen zurückgestellt zu werden wünscht. Die Konferenz wird wahrscheinlich zu keiner Einigung führen.

Die preussische Unterrichtsverwaltung trägt sich mit dem Plane, die Kurschrift als wahlreife Fach in den höheren Schulen einzuführen, sie hat mit dieser Einführung bis jetzt gewartet, weil sie annahm, daß sich der Gedanke einer Einheitskennographie in absehbarer Zeit verwirklichen lassen würde.

Ausland.

Anarchie in Mexiko.

Nach amtlichen Meldungen breitet sich die Anarchie in Mexiko immer mehr aus. Mehrere Städte sind in den Händen der Aufständischen. Die Proteste von Amerikanern gegen die Plünderungen werden immer zahlreicher. Vorgestern hat nach telegraphischen Meldungen bei Chalapa an der Südgrenze von Mexiko ein Schwarmhölzlinge gefunden, wobei die Rebellen 37 Tote, die Bundesmiliz 11 Tote und 9 Verwundete hatten. Die Rebellen zogen sich schließlich zurück.

Parlamentarisches.

Sächsischer Landtag.

Die Erste Kammer beschäftigte sich vorgestern mit dem Rechenschaftsbericht und mit Petitionen. Gestern wurden verschiedene Eisenbahnpunkte in U. der Bestimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer erledigt.

Die Zweite Kammer nahm gestern das Ordenskapitel gegen eine starke Minderheit an. In der Debatte über das Statutkapitel der allgemeinen Restrukturierungsangelegenheiten wurden die architektonischen Verhältnisse des Leipziger Augustusplatzes eingehend erörtert.

Die diesjährige Tagung des Landtages wird voraussichtlich am 23. oder 24. Mai geschlossen werden.

Im Ständehaus zu Dresden gab gestern der Präsident der Zweiten Kammer, Dr. Vogel, einen parlamentarischen Abend.

Deutscher Reichstag.

Im Reichstage fanden vorgestern die fortwährenden sozialdemokratischen Interpellationen bezüglich Aufhebung des Bots auf Mais und Futtergerste und des Kartoffelzollens zur Beratung. Staatssekretär Bierwirth erklärte, daß der Bundesrat beschloßen hat, aus Billigkeitsschichten die Einfuhr vorjähriger Kartoffeln bis zum Ablauf des April vollfrei zuzulassen.

Der Reichstag setzte gestern die Debatte über die Steuerungsinterpellationen fort.